

Arbeiten ohne Pause? – Warum Arbeitsschutzgesetze wichtig sind

Nach einem Beitrag von Lena Neurauder, Tübingen

Arbeitswelt und Beruf

Sich mit Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz befassen; Gesetzestexte des Arbeitsschutzgesetzes und des Arbeitszeitgesetzes kennenlernen; auf der Grundlage der Gesetzestexte Fallbeispiele beurteilen; über Regelungen zum Arbeitsschutz Bescheid wissen; sich mit der Ergonomie am Arbeitsplatz befassen; wissen, was Arbeitsmittel sind und was zur Arbeitsatmosphäre gehört.

Wissenswertes zum Thema „Arbeitsschutzgesetz“

Der **Schutz der Gesundheit** ist ein staatlich garantiertes **Grundrecht**. So steht es im Grundgesetz: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ (Artikel 2 Absatz 2 GG).

Dieses Grundrecht bedeutet für **Arbeitgeber**, dass sie für die **Sicherheit und Gesundheit ihrer Beschäftigten verantwortlich** sind. Der Arbeitsschutz ist europaweit einheitlich geregelt. Das **deutsche Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)** ist die Umsetzung entsprechender EU-Richtlinien. Beim Arbeitsschutz geht es um die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsschäden. Des Weiteren hat er die menschengerechte Gestaltung der Arbeit, die Regelung der Arbeitszeit sowie den Schutz bestimmter Personengruppen (z. B. Jugendliche, werdende Mütter) zum Ziel.

Man unterscheidet zwischen dem **technischen** und dem **sozialen Arbeitsschutz**. Hauptziel des **technischen Arbeitsschutzes** ist es, die Gefahren am Arbeitsplatz zu reduzieren. Beim sozialen Arbeitsschutz geht es darum, die **Belastungen der Arbeitnehmer zu begrenzen**. So gibt es Obergrenzen für die Wochenarbeitszeit sowie garantierte Pausenzeiten und Urlaubstage.

Im Fokus des sozialen Arbeitsschutzes stehen besonders jugendliche, schwangere und schwerbehinderte Arbeitnehmer. Diese Personengruppen werden durch spezielle gesetzliche Regelungen geschützt: **Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)**, **Mutterschutzgesetz (MuSchG)** und **Schwerbehindertengesetz (SchwbG)**.

Sicher zu arbeiten und trotz beruflicher Belastungen gesund zu bleiben sind zum einen persönliche Anliegen. Zum anderen sind die **Erhöhung der Arbeitssicherheit** und der **Gesundheitsschutz** im Berufsleben aber auch von **gesellschaftlicher Bedeutung**. Arbeitgeber und Staat gewinnen durch die Leistungsfähigkeit und die Arbeitskraft des Einzelnen. Wenn Arbeitnehmer gesund sind und arbeiten, bedeutet dies auch, dass umfangreiche Beiträge für **Sozialleistungen** (Rentenbeiträge, Kranken- und Pflegeversicherung) gezahlt werden. Arbeitgeber zahlen für ihre Arbeitnehmer in die **gesetzliche Unfallversicherung** ein, sodass im Falle eines Arbeitsunfalls Krankenhauskosten oder Rehabilitationsmaßnahmen finanziert werden.

In Zukunft wird ein ganzheitliches Verständnis von Arbeitsschutz immer wichtiger werden. Bei der Prävention und Gesundheitsorientierung spielt das Wohlfühlen am Arbeitsplatz eine große Rolle. So formuliert es die Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e. V.: „Die Unternehmen werden in Zukunft nur dann modern und wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt ihrer Strategie stellen. Dazu gehören neue Formen der Beteiligung, ein umfassendes Qualifikationsmanagement und das Wohlfühlen am Arbeitsplatz.“

Didaktisch-methodische Hinweise

Sichere Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Prävention – um diese wichtigen Themen geht es in diesem Beitrag. Mithilfe von Fotos und Fallbeispielen aus unterschiedlichen Berufen können Sie Ihre Lernenden dafür sensibilisieren, welche Rolle der Arbeitsschutz im Arbeitsalltag spielt und wie mit Gefahren in ihrem Betrieb umgegangen wird.

Ihre Schülerinnen und Schüler lesen dazu Auszüge aus dem Arbeitsschutzgesetz und dem Arbeitszeitgesetz. Sie wenden ihre Kenntnisse auf die Fallbeispiele an und bringen eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit in die Diskussion ein.

Zu den Materialien im Einzelnen

Den **Einstieg** in die Einheit bildet das **Arbeitsblatt M 1**, anhand dessen Ihre Lernenden sich mit den **Gefahren** und den **Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz** befassen. Sie lösen dazu eine Zuordnungsaufgabe mit Fotos.

Mithilfe des **Materials M 2** befassen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit Passagen des **Arbeitsschutzgesetzes** und des **Arbeitszeitgesetzes**. Anhand dieser Gesetzestexte beurteilen sie ein **Fallbeispiel**. In diesem geht es um Überstunden und die Einweisung in Schutzmaßnahmen.

Anhand von **M 3** erarbeiten sich Ihre Lernenden **allgemeine Grundsätze** des Arbeitsschutzgesetzes anhand von Gesetzesauszügen und einer Ankreuzaufgabe.

Im **Material M 4** befassen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit Regelungen im Arbeitszeitgesetz zu **Ruhepausen** und Regelungen im Arbeitsschutzgesetz zu **besonderen Gefahren**. Auf der Grundlage dieser Gesetzestexte **beurteilen** sie zwei **Fallbeispiele**.

Anhand des **Materials M 5** erarbeiten sich Ihre Lernenden, was man unter **Ergonomie am Arbeitsplatz** versteht. Dazu füllen sie einen Lückentext aus und bearbeiten eine Ankreuzaufgabe.

Internet

www.gesetze-im-internet.de

Auf dieser Internetseite finden Sie Gesetze und Verordnungen, darunter auch das Arbeitsschutzgesetz, das Arbeitszeitgesetz, das Jugendarbeitsschutzgesetz und das Mutterschutzgesetz.

www.dguv.de/inhalt/medien/dguv_filme/

Die Zeichentrickfigur Napo zeigt in Filmen wie „Schach dem Risiko“, wie sich Risiken im Arbeitsleben vermeiden lassen. Der Dachverband der gesetzlichen Unfallversicherungen bietet zahlreiche Filme zum Thema Arbeitssicherheit kostenlos zum Download an.

www.dguv.de/inhalt/medien/dguv_filme/006_napo_gefahren/index.jsp

Was bedeutet das große X auf der Spraydose? Zahlreiche chemische Produkte, die wir beruflich oder privat benutzen, enthalten gesundheitsgefährdende Stoffe. Napo im Reich der Gefahrensymbole ist ein 12-minütiger Film, der in das Thema einführt. Der Film zeigt auf humorvolle Weise, was die Gefahrensymbole auf den Produkten bedeuten.

Materialübersicht

- M 1 Gesundheit in Gefahr? – Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz
- M 2 Überstunden nerven! – Zwei Auszubildende unterhalten sich
- M 3 Keine Angst vor Paragrafen – was steht im Gesetz?
- M 4 Knifflige Fälle – du bist der Experte!
- M 5 Was versteht man unter Ergonomie?

Gesundheit in Gefahr? – Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz M 1

Am Arbeitsplatz können verschiedene gesundheitliche Gefahren auftreten. Aber es gibt auch Möglichkeiten, sich zu schützen! Erfahre jetzt mehr darüber.



① Junge Frau am Computerarbeitsplatz



② Laborant beim Umfüllen einer ätzenden Flüssigkeit, deren Dämpfe die Atemwege reizen



③ Autolackierer bei der Arbeit

© iStockphoto

Aufgabe 1

Ordne die folgenden Gefahren, die am Arbeitsplatz auftreten können, den Fotos zu. Trage dazu die entsprechende Nummer des Fotos ein.

Gefahr	Nr.
Die Hände des Laboranten könnten verätzt werden. Es kann zur Vergiftung durch Einatmen oder zur Augenreizung durch Dämpfe kommen.	<input type="radio"/>
Der Lack kann Augen und Atemwege reizen oder schädigen, er kann giftige Stoffe enthalten, die nicht eingeatmet werden dürfen, die Haare können verkleben.	<input type="radio"/>
Es können Rückenprobleme oder Kopfschmerzen auftreten. Die Arbeit am Bildschirm kann zur Überlastung der Augen führen.	<input type="radio"/>

Aufgabe 2

Formuliere jetzt einen Merksatz zum Thema „Arbeitsschutz“, indem du den Lückentext ausfüllst.

Arbeit – Unfälle – ~~Arbeitnehmer~~ – Gesundheit – Arbeitsschutzes – Gesetze

Merke

Das Ziel des _____ ist es, das Leben und die _____ der Arbeitnehmer zu erhalten. _____ und Vorschriften sollen helfen, _____ und Gesundheitsschäden bei der _____ zu vermeiden.

Lösung (M 2)

Aufgabe 1: *Unterstreiche, worüber sich die beiden Auszubildenden beschweren.*

Mesut: Mein Chef ist ja ganz in Ordnung, aber die ständigen Überstunden nerven. Die nächsten vier Wochen muss ich montags bis freitags immer neun Stunden arbeiten. Und das bei dem schönen Wetter!

Laura: Und ich erst! Ich muss sogar am Samstag extra in den Betrieb. Da soll ich den Umgang mit der Drehmaschine üben. Nur weil ich das Metallstück mit der Hand festgehalten habe.

Mesut: Das kann doch vorkommen. Ist doch kein Problem, solange nichts passiert, oder?

Laura: Zudem habe ich wegen meiner langen Haare Stress. Mein Ausbilder verlangt, dass ich eine Schutzbrille und eine Schutzkappe anziehe. Da sehe ich doch aus wie Hein Blöd. Ich weiß nicht, ob der das von mir verlangen darf.

Mesut: Mensch, dich mit Schutzkappe würde ich gerne sehen. Da bin ich ja froh, dass bei mir keiner hinterher ist. Mein Chef hat bisher nichts dazu gesagt.

Aufgabe 2: *Worum geht es im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und Arbeitszeitgesetz (ArbZG)? Erfahre es, indem du den Lückentext ausfüllst.*

Aufnahme – acht – werktägliche – Aufgabenbereich – Sicherheit – Gesundheitsschutz – Arbeit

Das sagt das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

§ 12 Unterweisung, Absatz 1: Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit während ihrer Arbeitszeit ausreichend und angemessen zu unterweisen. Die Unterweisung umfasst Anweisungen und Erläuterungen, die eigens auf den Arbeitsplatz oder den Aufgabenbereich der Beschäftigten ausgerichtet sind. Die Unterweisung [...] muss vor Aufnahme der Tätigkeit der Beschäftigten erfolgen.

Das sagt das Arbeitszeitgesetz (ArbZG)

§ 3 Arbeitszeit der Arbeitnehmer: Die werktägliche Arbeitszeit der Arbeitnehmer darf acht Stunden nicht überschreiten. Sie kann auf bis zu zehn Stunden nur verlängert werden, wenn innerhalb von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden.

Aufgabe 3: *Erkläre kurz, was das Arbeitsschutzgesetz und was das Arbeitszeitgesetz regelt: Das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) soll für sichere Arbeitsbedingungen sorgen. Das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) regelt die Arbeitszeit der Arbeitnehmer.*

Aufgabe 4

a) Was sagen Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und Arbeitszeitgesetz (ArbZG) zu den Punkten aus, über die sich Mesut und Laura beklagen?

b) Liegt bei Mesut und Laura hinsichtlich der von ihnen angesprochenen Punkte ein Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen vor?

Laura soll die Einweisung in die Schutzmaßnahme (Einspannvorrichtung) außerhalb ihrer Arbeitszeit erhalten. Das Arbeitsschutzgesetz schreibt dies jedoch während der Arbeitszeit und vor der Aufnahme der Tätigkeit vor. Es liegt also hier ein Verstoß gegen das geltende Arbeitsschutzgesetz vor. Der Ausbilder handelt aber korrekt, wenn er darauf besteht, dass Laura Schutzkleidung (Augenschutz und Schutzkappe) anlegt. Mesut beklagt sich über zahlreiche Überstunden, diese liegen aber noch im Rahmen der gesetzlich erlaubten Wochenarbeitszeit (6 x 8 Stunden = 48 Wochenstunden). Dagegen ist es nicht in Ordnung, dass ihn niemand über das Tragen geeigneter Schutzkleidung informiert.

Aufgabe 5: *Es gibt eine gesetzliche Grenze für die tägliche und wöchentliche Arbeitszeit. Überlege dir, warum dies so ist. Was haben Überstunden mit dem Thema „Arbeitsschutz“ zu tun?*

Die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer sollen durch Überstunden geschützt werden. Die tägliche Höchstarbeitszeit und die Wochenarbeitszeit sind gesetzlich begrenzt.



Knifflige Fälle – du bist der Experte!

M 4

Nina und Tom ärgern sich sehr über ihre Arbeitgeber. Aber verstoßen ihre Chefs wirklich gegen gesetzliche Bestimmungen?

Aufgabe: Prüfe die Fälle. Entscheide jeweils auf der Grundlage des Gesetzestextes, ob das Verhalten des Arbeitgebers rechtlich zulässig ist. Notiere deine Entscheidung auf einem Blatt Papier und begründe sie.



© iStockphoto

Fall 1: In Ninas Betrieb werden Fahrraddynamos produziert. In letzter Zeit verlangt ihr Chef von ihr immer wieder, dass sie auf ihre Mittagspause verzichtet, weil so viele Aufträge zu bearbeiten sind. Dafür erlaubt er ihr zwischendurch drei Zigarettenpausen. „Es ist zwar super, dass ich dann schon früher Schluss machen kann. Aber nach den acht Stunden bin ich abends so kaputt, da habe ich nicht mehr viel von meinem Feierabend.“



© iStockphoto

Arbeitszeitgesetz – § 4 Ruhepausen: Die Arbeit ist durch im Voraus feststehende Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden insgesamt zu unterbrechen. Die Ruhepausen nach Satz 1 können in Zeitabschnitte von jeweils mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden. Länger als sechs Stunden hintereinander dürfen Arbeitnehmer nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

Fall 2: Tom macht eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik. Heute muss er länger arbeiten. Sein Chef meint, dass er noch zwei Stunden dranhängen soll, weil er vormittags in der großen Werkshalle den gesamten Strom abgestellt hat. „Dabei wollte ich doch nur sichergehen, dass der Strom abgestellt ist. Wir sollten ein Starkstromkabel durchtrennen. Deshalb habe ich den Hauptschalter umgelegt. Ich wusste ja nicht, dass es für diesen Stromkreis einen eigenen Schalter gibt und ich nicht den Hauptschalter nehmen muss.“ Aber sein Chef sagt, dies solle ihm eine Lehre sein, schließlich habe er den ganzen Betrieb lahmgelegt.



© iStockphoto

Arbeitsschutzgesetz – § 9 Besondere Gefahren, Absatz 2: Der Arbeitgeber hat Vorkehrungen zu treffen, dass alle Beschäftigten [...] möglichst frühzeitig über Gefahren oder zu treffende Schutzmaßnahmen unterrichtet sind. Bei unmittelbarer Gefahr für die eigene Sicherheit oder die Sicherheit anderer Personen müssen die Beschäftigten die geeigneten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbegrenzung selbst treffen können, wenn der zuständige Vorgesetzte nicht erreichbar ist; dabei sind Kenntnisse der Beschäftigten und die vorhandenen technischen Mittel zu berücksichtigen. Den Beschäftigten dürfen aus ihrem Handeln keine Nachteile entstehen, es sei denn, sie haben vorsätzlich oder grob fahrlässig Schutzmaßnahmen getroffen.

